

„KREATIVES STADT(ER)LEBEN“

„HORT-DETEKTIVE“

Zum 225. Geburtstag von Friedrich Silcher im Jahr 2014 werden wir mit der Lugauer Kantorei einen Liederabend hinbekommen, für die beiden 200. Geburtstage von Wagner und Verdi im Jahr 2013 brauchen wir schon Hilfe von „außen“.
(Kantor Frieder Schardt)

Ein **KREATIVES STADT(ER)LEBEN** setzt voraus, zu wissen, dass es überhaupt etwas zu erleben gibt. Der erste Schritt ist also eine Bestandsaufnahme über die **ANGEBOTE** in der Stadt, über die **ORTE**, an denen **erlebt** werden kann, über die **PARTNER** und vorhandene **POTENTIALE**, natürlich auch über **PERSPEKTIVEN**.

Bei der **VIELZAHL** der **MÖGLICHKEITEN**, die es schon gibt oder für die bereits Ideen entwickelt werden, lässt schnell die Frage aufkommen, ob die vorhandenen **KOMMUNIKATIONSWEGE** ausreichend sind, alle Bürger zu erreichen und zur aktiver oder passiven **TEILNAHME** zu motivieren.

Zum 10. Todestag von Astrid Lindgren nächstes Jahr lasse ich mir für die Kinder etwas einfallen. Und, was auch sehr wichtig ist: Auf Anregung meiner Leser machen wir eine Schreibwerkstatt zum Thema „Unsere grüne Mittel!“.
(Bibliothekarin Susann Hähnel)

JETZT KOMMEN DIE HORT-DETEKTIVE ZUM EINSATZ:

Im **AUFTRAG** des Bürgermeisters sind sie in den Sommerferien unterwegs und erkunden im Stadtgebiet die Orte, an denen sich die Menschen treffen und über „Gott und die Welt“ reden. Schnell erkennen die Kinder, dass dort wo die Leute stehen eben auch nichts zum Sitzen ist. Es gibt zwar genug **BÄNKE**, aber eben an anderen Stellen. Und auf Bänken lässt es sich zwar gut sitzen, aber schlecht miteinander reden. Also machen die Detektive auch gleich einen Vorschlag: Günstig wäre es, wenn an den bekannten Stellen **STÜHLE** oder Stuhlgruppen aufgestellt würden. Und damit sich der Bürgermeister eine Vorstellung machen kann, wie diese Stühle aussehen könnten, haben die Ferienkinder an den vielen verregneten Sommertagen auch gleich ein paar Prototypen gebastelt.



Nach dem großen Erfolg wollen wir unser Schulprojekt alle vier Jahre wiederholen, damit jeder Grundschüler einmal in seiner Schulzeit dieses tolle Erlebnis hat.
(stellvertretende Grundschulleiterin Katharina Vogel)

Ob Weihnachtsmarkt oder Sommernacht, bei den Festen in Lugau sind wir immer mit neuen Ideen dabei. Wichtig für unsere Kunden und uns sind aber auch unsere eigenen Events wie Frühlingssingen, Modenacht oder Herbstfest.
(Centermanagerin Mandy Schalek-Richter)

Wenn unser Kulturhof fertig ist, können wir auch Filmnächte oder Konzerte mit speziellen Themen organisieren. Mir schwebt da z.B. eine Quentin-Tarantino-Nacht zum 50. Geburtstag vor oder auch ein Konzert zum 70. Geburtstag vom Jimi Hendrix.
(Mitarbeiter Stadtverwaltung Sascha Thamm)

DIE ORTE FÜR DIE STUHLGRUPPEN SIND ERMITTELT:

Rund um den zukünftigen **KULTURHOF** an der Villa Facius gibt es genügend Plätze zum Aufstellen, am Bahnübergang an der Chemnitzer Straße, an der alten Sparkasse, am Kindergarten Friedrich Fröbel, am Sportplatz der Mittelschule oder an der Eisdele. Aber wer kann die Stühle herstellen? Seit kurzer Zeit gibt es in Lugau einen Verein **„GEMEINSAMSTARK IM ERZGEBIRGE E.V.“**, der sich um Menschen mit besonderen Schwierigkeiten kümmert und in Zusammenarbeit mit der ARGE, der Agentur für Arbeit und anderen öffentlichen Einrichtungen Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe anbietet. In den Räumen des Vereins werden im nächsten Jahr im Rahmen eines speziellen Projektes leichte Stühle aus Sperrholz und Betonfundamente zur sicheren Aufstellung hergestellt. Auf Vorschlag des Vereins werden kleine Litfasssäulen mit den aktuellen Programmen des **STADT(ER)LEBENS** die Stuhlgruppen ergänzen, damit eben nicht nur über „Gott und die Welt“ sondern auch über das Leben in der Stadt geredet werden kann.



Bei den Straßenfesten des Gewerbevereins ist immer was los, und jedes Jahr fällt uns etwas Neues ein, z.B. der Bergaufzug in diesem Jahr. Die Organisation ist zwar sehr aufwändig, aber wenn dann alles gut gelaufen ist, sind wir schon stolz auf uns.
(1a-Juwelier 2011 Andreas Dietz)

Mit der schrittweisen Sanierung der Freiflächen und Gebäuden rund um die Villa Facius mit Bibliothek und Museum schaffen wir ideale Voraussetzungen für unsere Frühlings- und Herbstfeste, für die Sommernächte, für Lesungen, Konzerte und Ausstellungen mitten in der Stadt.
(Mitarbeiterin Stadtverwaltung Yvonne Günnel)

Das Schillerprojekt hat den Schülern viel Spaß gemacht, ebenso wie eine Fassadengestaltung in diesem Jahr. In Zusammenarbeit mit den Deutschlehrern könnte ich mir ein ähnliches Projekt im Hermann-Hesse-Jahr 2012 gut vorstellen.
(Kunsterzieherin Andrea Bieker)



www.stadt-lugau.de



„AB IN DIE MITTE! DIE CITY-OFFENSIVE SACHSEN“